

15. Mit großem Beifall angehört, vereidigte Civilis die ganze Versammlung nach germanischem Brauche und landesüblichen Verfluchungsformeln ¹⁾. Dann schickte er Boten zu den Kannenefaten, die ihnen der Bataver Pläne mittheilen sollten. Dieses Volk bewohnt einen Theil des Rheindeltas und ist an Abstammung, Sprache und Tapferkeit den Batavern gleich; nur an Kopfszahl steht es ihnen nach. Danach brachte er durch geheime Boten die britannischen Hilfsscharen auf seine Seite. Es waren dies die acht Bataverkohorten, die, wie weiter oben erzählt, nach Germanien geschickt worden waren und jetzt in Mogontiacum (Mainz) standen.

Unter den Kannenefaten lebte ein Mann von wahnwitziger Kühnheit, namens Brinno, durch edle Abkunft ausgezeichnet. Sein Vater hatte sich viele Feindseligkeiten erlaubt und das Possenspiel der Kriegszüge des Gajus Caligula ²⁾ ungestraft verspottet. Also schon der bloße Name des Rom feindlichen Hauses, aus dem Brinno stammte, war ein Grund für seine Beliebtheit. Er wurde nach germanischer Sitte auf den Schild gehoben, auf den Schultern seiner Träger hin und her geschwenkt und zum Heereskönig ausgerufen. Dann bot er sofort die Sriesen, ein rechtsrheinisches Volk, auf und überfiel das Winterlager zweier Kohorten, das der Nordsee zunächst lag. Die Soldaten hatten diesen Überfall nicht erwartet und wären andernfalls auch nicht stark genug gewesen, ihn abzuschlagen. Das Lager ward also erobert und geplündert. Sodann überfielen die Aufständischen die römischen Marktender und Kaufleute, die das Land, ganz wie in Friedenszeiten, nach allen Seiten durchzogen. Zugleich trachteten sie gierig nach Zerstörung der festen Plätze. Da es nicht möglich war, sie zu verteidigen, steckten die Präfecten der Kohorten sie in Brand. Die Feldzeichen und Standarten und was von Legionssoldaten da war, ward auf dem weiter stromaufwärts gelegenen Theil der Insel unter dem Kommando des Primpilars

¹⁾ Gegen die, die den Eid nicht halten würden.

²⁾ Im Jahre 39 n. Chr. hatte Caligula einen possenhaften Scheinfeldzug gegen Germanien unternommen (Sueton, Caligula Kap. 43 ff.).